

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1984)
Heft: 8

Rubrik: Depeche Mode's Giro d'Italia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

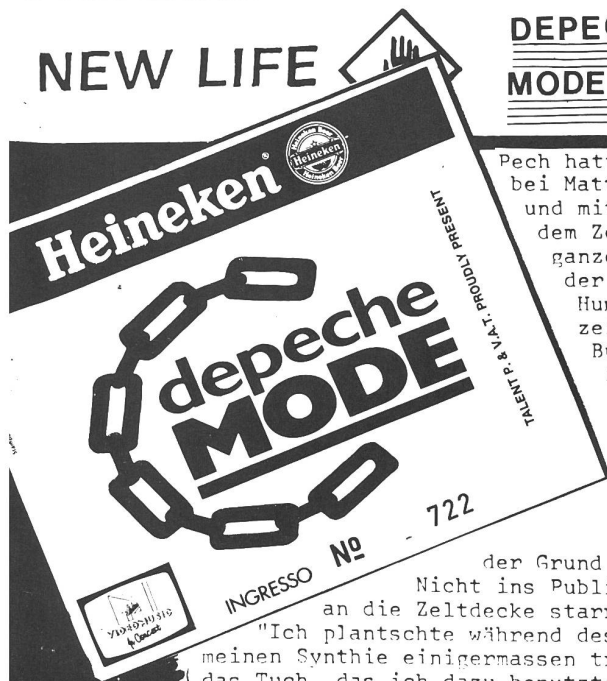
NEW LIFE

DEPECHE
MODE'S

GIRO
D'ITALIA



NEW LIFE



Pech hatten Depeche Mode beim Start ihrer Italiertour in Florenz. Angefangen bei Matt Fretton, der von den italienischen "Fans" ausgepiffen, ausgebuht und mit allerlei Gegenständen beworfen wurde über die miserable Akustik in dem Zelttheater am Arno bis zur katastrophal lausigen Organisation des ganzen Gigs ging aber auch wirklich alles daneben. Von Glück reden kann der geschneigelte Matt, dass es ihm nicht gleich erging, wie damals Human Leagues Vorgruppe 1982 in Roma. Die Gruppe musste die Bühne vorzeitig verlassen, da die aufgebrachten Human League-Fans Esswaren, Büchsen, Flaschen und - schreck - ganze Stühle auf die Bühne zu werfen begonnen hatten.

Als Depeche Mode nach Matts peinvollem Auftritt nach 2 Tagen Tourpause (noch) wohlgelaunt an ihre Synthis traten, mussten sie entsetzt feststellen, dass diese völlig durchnässt waren. Wieso, sollten sie erst während dem Konzert zu spüren bekommen. Erst mal mussten alle drei Synthis abgetrocknet und untersucht werden, was eine fast einstündige Pause zur Folge hatte. Als es dann endlich nach 10 los ging, ging auch der Regen los und jetzt zeigte sich

der Grund für die nassen Instrumente: Es regnete schlicht ins Zelt hinein! Nicht ins Publikum, nein genau auf die Bühne, wo Depeche immer wieder verzweifelt an die Zeltdecke starrten, tropfte es. Martin klagte mir nachher sein Leid:

"Ich plantschte während des Gigs dauernd in den nassen Tasten rum und war immer beschäftigt, meinen Synthe einigermassen trocken zu halten. Doch gegen Ende des Gigs war auch das Tuch, das ich dazu benutzte völlig nass; ich war der Verzweiflung nahe." Dass Martin - und nicht nur er - schier verzweifelte, blieb auch dem Publikum nicht verborgen. Dauernd schrubbte er wie wild in jeder freien Sekunde auf den Tasten rum. Man sollte eigentlich meinen, ein Konzertveranstalter dürfte es fertig bringen, ein Zelt dicht zu halten. Aber auch an anderen Stellen versagte die Organisation auf der ganzen Linie: Noch bevor das Hauptkonzert überhaupt begonnen hatte mussten die 4-5000 Fans Hunger und Durst leiden: Man hatte zuwenig bestellt, um alle Mäuler zu stopfen. Dass nach dem Gig im Backstage ein Gedränge wie auf dem Zürcher Hauptbahnhof herrschte, unzählige Fans einfach unkontrolliert so daherspaziert kamen und Depeche Mode keine einzige Minute der Ruhe finden konnten, verstaunte mich kaum mehr. Ich denke, Depeche Mode müssen sich bei der nächsten Italiertour einen neuen Konzertveranstalter zulegen; all die erwähnten Pannen und Mängel erinnerten zu sehr an den Tourstart im März dieses Jahres. Auch dort wurde (in Bologna) in einem Zelt gespielt. Jenes war zwar dicht, dafür spielten die Modes mit steifen Fingern, die sie sich am Schluss des Gigs schier abgefroren hatten und mitten im Song "Just can't get enough" war bei den Synthies plötzlich Sendepause. Der italienische Veranstalter suchte vergebens eine halbe Stunde nach dem Fehler, das Publikum, immerhin 8'000 Personen, raste vor Wut bis schließlich ein Techniker zufällig auf den Fehler stieß: Irgend ein Trottel war über ein Stromkabel gestolpert.



NEW LIFE



DEPECHE MODE



NEW LIFE

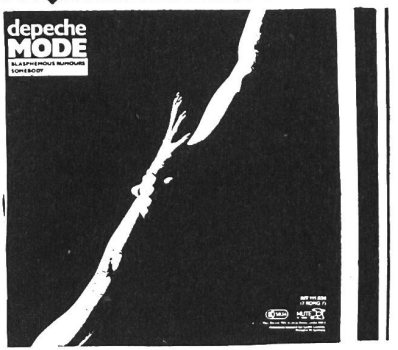
Eine wahre Depeche Mode Plattenschwemme hat der Herbst 1984 gebracht. Neben der überaus erfolgreichen LP und der Single und den 2 Maxis von Master & Servant, wurde dieser Tage auch noch Blaspheous Rumours ausgekoppelt. Die Single beinhaltet einen Remix von "Somebody", der jedoch nur sehr leicht von der LP-Version abweicht. Gleichzeitig mit der Single erschien die nunmehr 4. Live-Maxi, wiederum in limitierter Auflage. Besonders interessant darauf ist die Live-Version von "Icemachine", das ja bisher nur als Single-Rückseite von "Dreaming of me" erhältlich war (und beim Fan-Club immer noch erhältlich ist, Siehe Seite 4!).

Ihr erinnert Euch, Ice Machine war von Euch bei unserer Umfrage in New Life 2 überraschend zum besten Depeche-Song erkoren worden. Der Fan-Club hat damals Depeche Mode sofort von dem Umfrageergebnis unterrichtet und sie gebeten, doch dieses Jahr den Song ins Tourprogramm zu nehmen. Scheinbar haben sie sich unseren Wunsch zu Herzen genommen. Danke Depeche für den tollen Remix, den Ihr gespielt habt!

Nach "Dreaming of me" ist die neue Single leider der 2. Song, von dem es keine Maxi-Version geben wird. Depeche sprachen lediglich von einer Kurzfassung des Songs, die sie für die Teleillustrierte eingespielt hätten. Sie wird allerdings nicht auf Platte erhältlich sein. Als Trost haben die Modes eine EP rausgebracht, dh. eine Single, die auf 33 Touren gespielt wird, mit folgenden Titeln:

Blaspheous Rumours, Somebody (Remix), Told you so (live), Everything counts (Live).

Limitierte Auflage: Kaufe sich wer kann!



BLASPHEMOUS RUMOURS



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE

